

Dienstag, 13.03.2007

[DRUCKEN](#)

Konzept für Campingplatz liegt vor



Die Camping-Zukunft in Rünthe hat eigentlich schon begonnen: Der Stellplatz für Wohnmobile ist bereits fertiggestellt (Bild-Vordergrund). Er soll in den nächsten Wochen, wenn es die Arbeiten an den neuen Beta-Bauten zulassen, eröffnet werden. (Bild: Iris-Medien) Auf diesem Gelände in Rünthe zwischen Wald und Gärtnerei soll der Campingplatz entstehen. (Bild: Iris-Medien)

Bergkamen. (hb) Ihre touristischen Möglichkeiten will die Stadt Bergkamen im Umfeld der Marina Rünthe jetzt voll ausreizen: Dem Stadtentwicklungsausschuss liegt am kommenden Dienstag das Strukturkonzept für den seit vielen Jahren diskutierten Campingplatz nebst einer Ferienhaussiedlung auf der Kanal-Nordseite vor.

Das Konzept, das jetzt im Baudezernat erarbeitet worden ist und zunächst dem Ausschuss am 20. März zur Diskussion vorgelegt wird, sieht einen zweistufigen Ausbau vor. Zunächst soll die Fläche zwischen der Gärtnerei Storbeck und dem Wald in Angriff genommen werden. Das Gelände bietet Platz für bis zu 100 Stellplätze, die entsprechenden sanitären Einrichtungen und das Rezeptionsgebäude bzw. die Verwaltung des Campingplatzes sowie einen Spielplatz und etwa 10 bis 20 Ferienhäuser.

Das gesamte Areal soll naturnah gestaltet werden. Das heißt unter anderem, dass nur wenige Wege asphaltiert werden. Die Stellplätze werden durch Hecken und Bäume getrennt. Damit die Anlage sich wirtschaftlich trägt, wird ein relativ hoher Anteil der Stellplätze Dauercampers zur Pacht angeboten.

Nach den jetzt vorliegenden Plänen wird für den Campingplatz eine völlig neue Zufahrt vom Westenhellweg errichtet. Die Pläne hierfür wurden bereits von einem Bergkamener Büro erarbeitet und haben auch bereits "Straßen NRW" vorgelegen. Diese Zufahrt könnte übrigens auch vom Lieferverkehr für das geplante Biomassekraftwerk weiter westlich des Campingplatzes genutzt werden.

Künftig soll es auch für Fußgänger und Radfahrer möglich sein, über eine Brücke vom Campingplatz auf die andere Seite des Kanals direkt zur Marina zu kommen. Der Höhenunterschied zwischen Campingplatzgelände und Dammkrone des Kanals soll über ein Bauwerk überwunden werden, das sowohl Aufgang ist, aber gleichzeitig Platz für Versorgungseinrichtungen für die Camper bietet. Die Verwaltung denkt hier zum Beispiel an Bäcker, eine Gastronomie oder zusätzlichen Sanitäranlagen. Die Brücke soll an einen Rad- und Fußweg angebunden werden, der um das Campingplatz-Gelände und Ferienhausgebiet herum führt.

Falls der Gärtnereibetrieb aufgegeben werden sollte, könnte das Grundstück nach Bedarf für eine Erweiterung des Campingplatzes und des Ferienhausgebietes genutzt werden. Möglich wäre die Schaffung zusätzlicher bis zu 120 Stellplätze für Camper und 15 bis 30 Ferienhäuser oder Blockhütten.

An den Planungen zur Anlage des Campingplatzes und Ferienhausgebietes soll die Öffentlichkeit im Rahmen einer Bürgerversammlung beteiligt werden.

13.03.2007

Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co KG Essen-Dortmund